

4. Verlaufskontrolle von Patienten mit Rhythmusstörungen

Da Rhythmusstörungen meist nur in unregelmäßigen Abständen auftreten und nicht alle Episoden vom Patienten bemerkt bzw. verspürt werden, ist es oft schwierig, eine gezielte Verlaufs- und Therapiekontrolle durchzuführen.

Mit **clue medical**, können Patienten über einen längeren Beobachtungszeitraum auch mehrmals täglich EKG-Aufzeichnungen selbst durchführen und übermitteln. Der Arzt hat so die Möglichkeit, eine wesentlich bessere Therapieanpassung durchzuführen und gegebenenfalls weitere Maßnahmen, wie z.B. eine Katheterablation, zu veranlassen.

Wir konnten feststellen, dass die Patientin wesentlich öfter Vorhofflimmern hatte, als dies durch ihre Beschwerden erkennbar war. Nach mehreren medikamentösen Therapieversuchen, welche allesamt keine wesentliche Besserung brachten, wurde die Patientin einer Ablationstherapie zugeführt.

Obwohl sich auch nach der Ablation noch einige Episoden von Vorhofflimmern zeigten, kam es im Laufe von ca. 3 Monaten zu einem fast vollständigen Sistieren der Rhythmusstörung.

Die Patientin ist heute völlig beschwerdefrei.

Der Einsatz von clue medical

clue medical kann bei anfallsweise auftretenden Rhythmusstörungen zur laufenden Überwachung und Rhythmuskontrolle eingesetzt werden. Patienten können mehrmals täglich Aufzeichnungen zuhause durchführen und übermitteln.

Dadurch kann eine medikamentöse Therapie wesentlich besser beurteilt werden. Es kann in kürzeren Abständen eine Adaption bzw. Umstellung erfolgen. Auch können weiterreichende Therapieoptionen wie z.B. eine Ablationstherapie früher zum Einsatz gebracht werden.

Die 73-jährige Patientin E. A. leidet seit Jahren an paroxysmalem Vorhofflimmern.

Mit **clue medical** übermittelte sie täglich zumindest eine Aufzeichnung sowie weitere Aufnahmen jeweils bei Auftreten von Beschwerden.

Literatur

Autonomic nerve activity and atrial fibrillation
Peng-Sheng Chen, MD,
Alex Y. Tan, MD
Heart Rhythm 2007;
4: S61-S64

